

~~\_\_\_\_\_~~  
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR  
Číslo \_\_\_\_\_  
Čj. 110-111/45  
Přílohy 2 listy

21 listů

11. 11. 2008 Yaj

list č. 5 - právní list

Krab. 243.

**ST M**

- XI. B - 132/41.
- XI. B - 161/41.
- XI. B - 183/41.
- XI. B - 199/41.

22. Juni 1944.

St.M. XI B - 199 b/44.

--  
--

22. VI. 1944

Druckschrift an  
Stabsleiter Hieser

St. M. XI B  
N. 4  
(.S)

1.) An Frau

Elly Karasek,  
Reichenberg-Rosenthal,

Lenbachgasse 7.

7.

37863



Sehr geehrte Frau Karasek!

Im Nachgang zum hies. Schreiben vom 4.5.d.Js. - Zeichen  
St.M. XI B - 199 a/41 teile ich mit, dass Ihrer Schwester  
Frau Franziska Grigar die deutsche Staatsangehörigkeit  
zuerkannt worden ist.

Heil Hitler!

Ministerialrat.

1a

SS. Juni 1944

St.M. XI B - 199 p/44

22. 4. 1944

2.) Durchschrift an  
H-Standartenführer Fischer

auf die dort. Zuschrift vom 1.6.d.Js. - Zeichen B.Nr.  
648/44 - Schw/Sü zur Kenntnis.

37863



H-Standartenführer.

Sehr geehrte Frau Kantschke!  
Im Nachgang zum hier. Schreiben vom 4.7.d.Js. - Zeichen  
St.M. XI B - 199 p/44 teile ich mit, dass Ihrer Schwester  
Frau Franziska wegen der deutschen Staatsangehörigkeit  
zuerkannt worden ist.

3.) H i t l e r !  
Z.d.A.

Ministerialrat.

2

4. Mai 1944.

St.M. XI B - 199 a/41.

unter Bezugnahme auf den Inhalt des vorstehenden Schreibens  
 und der Anlagen zur Kenntnis überandt.  
 Ich wäre dankbar, wenn ich die von W-Obergruppenführer Frank  
 erbetene Stellungnahme baldigst erhalten könnte.

4. V. 1944

1.) An Frau  
 Elly Karasek,  
 Raichenberg-Rosenthal,  
 Lenbachgasse 7.

|                      |                      |
|----------------------|----------------------|
| REICHKOMMUNIKATIONEN | REICHKOMMUNIKATIONEN |
| BEZUGSNUMMER         | BEZUGSNUMMER         |
| APRIL 5 1944         | APRIL 5 1944         |
| 11870                | 11870                |

Sehr geehrte Frau Karasek ! 87862

Im Auftrage des Herrn Staatsministers teile ich auf  
 Ihr Schreiben vom 27.4.d.Js., Ihre Schwester Frau Fran-  
 ziska Grigar betreffend, mit, daß die Angelegenheit  
 einer Nachprüfung unterzogen wird, nach deren Abschluß  
 Sie einen weiteren Bescheid erhalten.

Heil Hitler !

3.) Abdruck vom 4.5.1944 bei dem Unterzeichner.

Ministerialrat.

2.)

Ja

..1944 12M ..

2.) G.R. mit 2 Anlagen  
W-Obersturmbannführer Fischer

.1944 12M - 8 IX .M.72

unter Bezugnahme auf den Inhalt des vorstehenden Schreibens und der Anlagen zur Kenntnis übersandt.

Ich wäre dankbar, wenn ich die von W-Obergruppenführer Frank erbetene Stellungnahme baldigst erhalten könnte.

|   |           |
|---|-----------|
| REICHSKOMMISSAR FÜR ERNÄHRUNG<br>DEUTSCHEN VOLLSTRAßEN PRAG |           |
| EING.   | 6 V. 1944 |
| B. Nr.  | 648/44    |

*Milij Karasak*  
W-Obergruppenführer.

W-Obergruppenführer.

Landeskommissar

37862

Sehr geehrte Frau Karasak!  
Im Auftrage des Herrn Staatsministers teile ich mit  
Ihre Schreiben vom 27.4.44. Ihre Schwester Frau Fran-  
ziska Krizler betreffend, mit der die Angelegenheit  
einer Heiratung unterzogen sind, nach deren Abschluss  
Sie einen weiteren Bescheid erhalten.

Heil Hitler!

3.) Alsdann Wv. am 4.6.1944 bei dem Unterzeichner.

Ministerialrat

Der Höhere SS- und Polizeiführer für  
Böhmen und Mähren  
Beauftragter für die Festsetzung des Alters für  
die Festsetzung des deutschen Volkstums.  
B.Nr. 648/44 - Schw/Sü

Prag, den 1. Juni 1944

K.H.

an

SS-Standartenführer Dr. G i e s

in Prag IV, Czernin Palais.

Ministeramt

Dtg.: 10. JUNI 1944

*Lebens. Einb.*  
*Lige*  
Betr.: Antrag auf Zuerkennung der deutschen Staatsangehörigkeit  
der Frau Franziska Grigar, wohnhaft in Gross-Wosseck,  
Nr. 507, Bezirk Kolin.

Anlgen: 2

*L*  
*787 G. 44*  
Nach telefonischer Mitteilung des Sachbearbeiters des Herrn Landespräsidenten in Böhmen - RAV - wurde die Bearbeitung des Staatsangehörigkeitsantrages der Frau Franziska Grigar heute abgeschlossen. Die Erledigung zögerte sich solange hinaus, weil die Kreisleitung Prag trotz wiederholter Annahmungen ihre Stellungnahme nicht abgegeben hat. *1807*  
Frau Grigar erhält die deutsche Staatsangehörigkeit. Der Staatsangehörigkeitsausweis wurde heute vom Herrn Landespräsidenten an den Herrn Bezirkshauptmann in Kolin zur Aushändigung an Frau Grigar übersandt.

*Lipfert*  
St. M. XI B - 199 2/41 SS-Obersturmbannführer.

Reichenberg-Rosenthal am 27. April 1944. 4

An den Herrn

STAATSMINISTER HERRMANN KARL F R A N K

in P R A G .

Unterzeichnete Parteigenossin Elly Karasek, Reichenberg - Rosenthal, Lenbachgasse Nr.7 bittet den Herrn Staatsminister ihrer Schwester der Frau Franziska Grigar, Hauptmannsgattin in Gross - Wossek Nr.5o7 die deutsche Staatsbürgerschaft zuzuerkennen.

Meine Schwester Frau Franziska G r i g a r , ist deutsch-arischer Abstammung welches sie durch Ahnenpass bis zum Jahre 1743 nachweisen kann. Unser Vater war Finanzwach-Oberkommissär und Ritter des preus. roten Adler Ordens. Schon damals war mein Vater und der damalige Bürgermeister von Friedland , Eigner , Schönrianer . Meine Schwester Franziska heiratete noch unter Oesterreich den Hauptmann Augustin Karl Ferdinand Grigar. Mein Schwager war österr. aktiver Offizier. Als Oesterreich zusammenbrach hatte er zwei Jahre keine Pension , erst später bekam er sie vom nachfolgenden tschechischen Staate . Mein Schwager Augustin Grigar ist tschechischer Nationalität, aber seine stets deutschfreundliche Gesinnungsart und sein durch und durch reiner Charakter kann sowohl von meinem Manne und mir als Parteigenossen als auch von den Bürgermeister seines letzten Wohnsitzes , Herrn P g . S c h o l z e in Neuland bei Reichenberg bestätigt werden .

Meine Schwester Frau Franziska Grigar suchte schon vor zwei Jahren um die deutsche Staatsbürgerschaft an. Als ich vor einem Jahre beim Landratamte in Kolin in dieser Sache vorstellig wurde bekam ich den Bescheid , die Sache stehe vor der Erledigung.

Es macht mir den Eindruck man will meiner Schwester die Staatsbürgerschaft nicht zuerkennen. Gründe dafür sind keine vor -

St. XI 93 - 199 a / 41

4a

handen .

Ich bitte den Herrn Staatsminister die Sache untersuchen zu lassen, und meiner Schwester die von ihr schon so lange ersehnte Staatsbürgerschaft zuzuerkennen .

Ich bitte den Herrn Staatsminister mein Schreiben nicht als Belästigung aufzunehmen .

Heil Hitler .

*Pyra. Kelly Maresch.*



37860

Prag 15. XI. 1942.

An  
die Kanzlei des  
Staatssekretär Herrmann

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsministerium  
für Böhmen u. Mähren  
Eing.: 17. NOV. 1942

Sehr geehrte Herr!

Von Kitzler, Kunstmaler, SA  
Sturmmann, zugewiesen als Propa-  
gandazustreuer zur Presse- und  
Propagandaabteilung des SA  
Standarte 52 Prag bitten um die  
Zulassung zum Vorgesetzten beim  
Herrn Staatssekretär Herrmann  
Frank in der wichtigen Kulturbau-  
politischen Angelegenheit.

Heil Hitler!

Von Kitzler

Prag XII. Kronenstrasse 46/ <sup>6.15!</sup>  
St. S. XI B - 183 a / 41 <sup>Atelier</sup>

6a

1.) Vermerk:

Nicht kriegswichtig. Weitere Bearbeitung entfällt. Daher

2.) z. d. A.

h. 2/ 9 44.



36907

St.M. XI B - 161 c/41.

7  
Prag, den 24. August 1944.

1.) V e r m e r k :

Die weitere Bearbeitung der einschlägigen Angelegenheit  
muß weiterhin zurückgestellt bleiben. Daher

2.) z.d.A.



89778

*[Handwritten signature]*

1) V e r m e r k.

-----  
W-Untersturmführer Seper ist zur Wehrmacht eingerückt.  
Die weitere Bearbeitung der einschlägigen Angelegenheit  
kann deshalb zurückgestellt werden.

2) Wv. am 23.<sup>73.</sup>6.1943 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 23.6.43  
23.12.43



73578

~~-----~~

St.S. XI B - 161/41.

Prag, den 10. Februar 1942.

Pg. Zankl.

Ein W-Untersturmführer Seper hatte vor geraumer Zeit einen Antrag bei W-Gruppenführer Frank auf die Zuteilung eines Kinos gestellt. Der Antrag ist Ihnen übermittelt worden. Ich bitte um eine Mitteilung über den Stand der Angelegenheit.

Wiedergelegt am 15. 42  
1. 6. 42

8288

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 27. MRZ. 1942

IV/2 F

Prag, am 25. Februar 1942.

Vermerk.

W-Untersturmführer Sepper hat bei der Böhmischo-Mährischen Filmzentrale um Übertragung des Kinos "Svornost" in Prag angesucht. Das Verfahren zu diesem Zwecke ist bereits eingeleitet worden.

*4. 6.  
Zur. am 4. V. 1942 bei dem  
belegzeichnen.*

*1. 7/4. 42*

*Frank*

St. G. XI B - 161 6/41

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

9. 11. 1942  
Pg. Zankl.

Ein ~~W~~-Untersturmführer Seper hatte vor geraumer Zeit einen Antrag bei ~~W~~-Gruppenführer Frank auf die Zuteilung eines Kinos gestellt. Der Antrag ist Ihnen übermittelt worden. Ich bitte um eine Mitteilung über den Stand der Angelegenheit.

2.) Wv. am 9. <sup>4</sup>. 1942 bei dem Unterzeichner.

Übernommengelegt am 9.3.42



32202

b.

1) V e r m e r k.

-----

W-Untersturmführer Seper hat inzwischen einen Antrag auf die Zuteilung eines Kinos bei W-Gruppenführer Frank gestellt. Der Antrag befindet sich bei Pg. Zankl. Eine Entscheidung über den Antrag ist noch nicht getroffen.

2) Wv. am <sup>20.</sup>10.12.1941 bei dem Unterzeichner.

Wiederorgelegt am 10.12.41

Wiederorgelegt am 20.11.41

*A. e. c.*

3277

20. Oktober 1941.

St.S.XI B - 161a/41.

21. X. 1941

An  
W-Untersturmführer Seper,

P r a g II,

Bartholomäusgasse 3.

Sehr geehrter Kamerad Seper!

Auf das dort. an W-Gruppenführer Frank unter dem  
26.2.d.J. gerichtete Schreiben erwidere ich, dass  
Gruppenführer Frank gerne bereit ist, Ihnen bei der  
Gründung einer Existenz behilflich zu sein. Ich bin  
beauftragt, insoweit Ihre Wünsche entgegenzunehmen,  
und bitte um die entsprechende weitere Veranlassung.

Heil Hitler!

32503

W-Obersturmbannführer.

2) Wv. am 21.11.1941 bei dem Unterzeichner.

Widersegelegt am 21.11.41

Sicherheitsdienst RF//

SD-Leitabschnitt Prag

B 2 - PA 1888/41

Prag-Bubentich, 10.10.1941. 13  
Sachfenweg  
Fernsprecher 77444

An den

Herrn Staatssekretär  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren  
1/4-Gruppenführer K.H. Frank

Prag.

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.

Eing: 13. OKT. 1941

Tgb. Nr.: .....

Betr.: Seper, Hans, Geschäftsführer,  
geb. 14.10.1910 in Wien, Reichsangehöriger,  
wohn.: Prg I., Bartholomäusgasse 3.

Vorg.: Dort St.S. XI B- 147 Br.B.Nr. 2236/41 v.  
8.5.1941, hier-B 2 PA 1888/41 v.16.9.1941.

Abschliessend wird berichtet:

Seper war der NSDAP während seiner Dienstzeit  
beim Bundesheer im Frühjahr 1933 beigetreten.  
Auf Grund seiner aktiven Teilnahme am Juliputsch  
wurde er seinerzeit zu lebenslänglichem Kerker  
verurteilt. Vorher gehörte S. als Schutzstaffel-  
angehöriger zur Standarte 89 und war auch bei  
einer Terrorgruppe tätig. S. wird allgemein als  
wirklich verdienter Kämpfer bezeichnet und po-  
litisch wie auch charakterlich als einwandfrei  
geschildert.

*Seper* *Frank*

St. S. XI B- 147 a/41

Sicherheitsdienst Rf//  
SD-Leitabschnitt Prag

B 2 - PA 1888/41



Prag-Bubentfch, 16.9.1941. 14  
Sachfenweg  
Fernsprecher 77444

An den  
Herrn Staatssekretär  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren  
1/4-Gruppenführer K.H. Frank  
Prag.

Befehl des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.

Dng.: 18. SEP. 1941

Tg. Nr.: .....

Betr.: S e p e r , Hans, Geschäftsführer,  
geb. 14.10.1910 in Wien, Reichsangehöriger,  
wohn. : Prag I., Bartholomäusgasse 3.

Vorg.: Dort St.S. XI B - 147 v.5.5.1941.

Anlg.: 2 urschriftlich

Ueber Seper wurde wiederholt in Wien  
angefragt, von dort ist jedoch bisher keine  
Beurteilung eingegangen. Zwischenberichtlich  
kann über S. Folgendes mitgeteilt werden:

S. war von Beruf Drogist und ist zur  
Zeit Betriebsführer des Lichtspieltheaters  
" Hvězda", Prag II., Wenzelsplatz 42.

Er ist seit 1933 Mitglied der NSDAP und  
Angehöriger der Schutzstaffel in Wien. S. ist  
Träger des Blutordens und wurde auf Grund seiner  
politischen Aktivität im ehemaligen Oesterreich  
zu lebenslänglichem Kerker verurteilt.

Für die Zeit seines Aufenthaltes in Prag  
wurde Nachteiliges über ihn nicht bekannt.

*4.*  
Ist am 20. 10. 1941 für  
den Angehörigen.

*1. 20. 9. 41.*

*19/9*

*[Handwritten signature]*

St. S. XI B - 147/41

Hans S e p e r,  
Prag II, Bartholomäusg. 3

Prag, den 26. Feber 1941. 15

Büro des Staatssekretärs  
br. a. Fe. o. p. o. e. k. o. r.  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 27. FEB. 1941

Tg. N. ....

Gruppenführer!

Ich bitte um ein Befürwortungsschreiben für  
die Behörden und Partei-Dienststellen, damit  
diese mir bei Gründung einer Existenz behilf-  
lich sind, da meine derzeitige Lage nicht als  
sichergestellt betrachtet werden kann.

Ich lege meinen Lebenslauf bei und hoffe, dass  
meine Bitte günstig erledigt wird.

Heil Hitler!



82260

*Hans S e p e r*  
Hans S e p e r  
SS-Ustuf.

1 Anlage.  
-----

SD  
7/113

Hand Nr. 2 B - 161/41  
St. G. XI 23-147

L e b e n s l a u f :

Ich bin am 14. Oktober 1910 in Wien geboren und dorthin zuständig. Ich habe 5 Völk- und 3 Bürgerschiklassen besucht und bin ausgelernter Drogist.

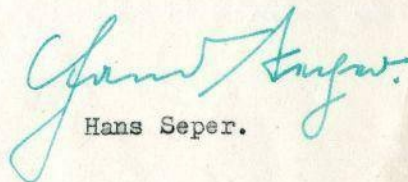
Im Jahre 1929 trat ich in das Oesterreichische Bundesheer ein und musste meinen Dienst i. J. 1933 wegen national-sozialistischer Betätigung aufgeben.

Seit 1932 bin ich bei der Partei, bin SS-Untersturmführer und Blutordens-Anwärter.

Am 25. Juli 1934 wurde ich bei Besetzung des Wiener Rundfunkgebäudes verhaftet und zu lebenslänglichem schweren Kerker verurteilt, wovon ich 3 1/2 Jahre der Strafe in der Strafanstalt Stein a. D. verbüßte.

Im Jahre 1938 wurde ich kommissarischer Leiter eines Wiener Lichtspieltheaters und bin bis heute in diesem Fache tätig.

Heil Hitler!

  
Hans Seper.

17  
26. Februar 1945.

St.M. XI B - 132 J/41.

Antrag auf Unterstützung.

Dort. Eingabe vom 23.1.d.Js. an den Herrn Staatsminister.

27. 11. 1945

1.) An Frau  
Ludowika Heller,  
Postadjunktin i.R.,  
J g l a u ,  
Schillergasse 32.

Der Herr Staatsminister hat in Würdigung Ihrer Notlage eine einmalige Beihilfe in Höhe von RM 500.-- gewährt. Der Betrag wird Ihnen in den nächsten Tagen durch die Post überwiesen werden.

Heil Hitler!



55100  
Ministerialrat.

- überwiesen am 2/3 45
- 2.) Herrn Kämmerling  
zur Überweisung des Betrages von RM 500.-- aus dem Sozial-  
fond.
- 3.) Alsdann z.d.A.

Vermerk:

- 1.) Frau Ludowika H e l l e r , Postadjunktin i.R, wohnhaft in Iglau, Schillergasse 32, bittet mit Schreiben vom 23.1.1945 um Gewährung einer Zulage, da ihr Einkommen nur monatlich RM 108,20 beträgt. In ihrer Begründung führt Frau H. weiters an, dass durch den Ablehnungsbescheid der Landesbehörde-Reichsauftragsverwaltung vom 20.6.1944, die ihr nur für 3 Monate gezahlte Ausgleichszulage mit Wirkung vom 1.4.1941 eingestellt wurde.

Nach fernmündlicher Mitteilung des Herrn Oberdirektor Taufmann von der Landesbehörde-Reichsauftragsverwaltung-erhielt Frau H. tatsächlich nur für 3 Monate und zwar für die Zeit vom 1.1.1941 - 31.3.1941 die Ausgleichszulage von monatlich RM 12,36. Diese wurde jedoch mit Wirkung vom 1.4.1941 an sie eingestellt, da, wie auch Frau H. in ihrem Gesuch richtig anführt, ihre Ruhebezüge infolge der Teuerungszulage höher sind, als die Ruhebezüge der sudeten-deutschen Versorgungsberechtigten.

Durch die Einstellung der Ausgleichszulage mit 1.4.1941 bis zum 31.1.1945, d.s insgesamt 46 Monate, ist der Frau ein Einkommensausfall von RM 568,56 entstanden.

Zur Beseitigung der augenblicklichen Notlage erscheint es daher angebracht der Frau Heller eine Unterstützung, in Form einer einmaligen Beihilfe zu gewähren, wobei ein Unterstützungsbetrag in Höhe von RM 500.-- als angemessen erscheinen würde.

- 2.) Herrn Ministerialrat Dr. G i e s mit der Bitte um Genehmigung vorgelegt.

*etwa 1000,- keine Gelder!*

*21.2.45.*

*Räumlich*

Faltg...  
Abstand...  
47244

Tglau, den 23./I. 1945

Ministeramt  
Eing.: 24. JAN. 1945

Eure Excellenz,  
Herrn Staatsminister für Böhmen und Mähren!

P.

Gnädigst, daß ich mit einem Kulinaren molestiere und zwar wegen der Überläufigkeitszulage vom Reich, die dem Großteil von Pflanzkultoren zu kam. Leider wurde ich von der Reichsauftragsverwaltung Prag Kleuseitzer Ring, Luit Zinschrift vom 20. Juni 1944, A. Zul. 5-3490 abgezwungen, mit dem Hinweis ab 1./4. 1941 keine mit einem Zulage garnisiert werden, weil meine Ruhebezüge auf autonomen Recht infolge Zurückweisung der Zulagezulage auf Grund der Reg. Vdg v. 1./4. 1941 Sg. Nr 126 höher sind, als die Pflanzbezüge der vergleichbaren sudetendeutschen Wirtsgenossenschaftigen. Bitte ich sehr zu bitten, die Pflanzbezüge zu erhöhen, da ich nicht anders, aber einleuchtend könnte mit Rücksicht auf mein hohes Alter, wo ich früh im 80. Lebensjahr stehe, bei einem monatlichen Pflanzruhp von 1082 K ausnahmsweise eine Zulage vom Reich garnisiert werden? Ich ist krankhaft bin, meine förmlichen Überbringer leider können bezweifeln müssen und deswegen vom Pflanz als Landesgerichtsrats-Waise zu unterstützen habe, ist ein Kummer- und das Glückkommun und sehr mit Bezug in die Zukunft. Ich bitte Ihre Excellenz, hochverehrter Herr Staatsminister meine Kulinare nicht böse zu sein und appelliere auf Ihre stattgütige Herz.

Ihre Ergebenste  
Ludowika Heller

Heil Hitler!

Linsorgabann  
Ludowika Heller  
Postadjunktin i. R.  
Tglau Mähren,  
Schillerstr. 32

26/ 7. 45.

Wohnung 2. b. von Hofstr. v. Watter

St. M. XI P - 132 j/41



Der Landespräsident in Böhmen

Reichsauftragsverwaltung

Prag XVI, Matthias-Braun-Straße II/IV

Fernruf: 414-42

Gesch.-Z. X - 5 - 3490

Bei Beantwortung bitte das vorstehende Geschäftszeichen angeben

*705 p 8.7*

21

Prag, den *11* März 1943

Frau  
Ludwika Heller  
Postadjunktin a.D.  
I g l a u  
Schillerstr.32

Betr.: Ihre Ruhebezüge.

Bezug: -

Anlg.: -

Ich bitte Sie, mir eine nichtbeglaubigte Abschrift des Bescheides vorzulegen, mit dem Ihnen Ruhebezüge im Jahresbetrage von RM 784.12 bewilligt wurden.

*80408*

Im Auftrage:

*Kaufmann*

Hu.